

dppl

Program

der

Aargauischen Kantonschule.

Als Einladung

zu den am 6. bis 11. April abzuhaltenden

Schlußprüfungen und zu der öffentlichen Jahres-Censur

am 12. April 1854.

Ausgegeben

von dem gegenwärtigen Rector der Kantonschule,

Dr. H. Rauchenstein, Professor.

Inhalt.

- 1) Ankündigung der Prüfungstage für den Jahresßluß und der Aufnahmeprüfung für den nachfolgenden Cursus.
 - 2) Kurze Nachrichten über Lehrer- und Schüler-Personal.
 - 3) Bericht über den Unterricht im Gymnasium und in der Gewerbschule.
 - 4) Als Zugabe: „Profile des aargauischen Jura“, von Dr. Theodor Bschöke.
-

Aarau,

gedruckt in der H. N. Sauerländer'schen Offizin.

Ergebnisse

der Untersuchungen

über

die Wirkung

des Lichtes auf die

Entwicklung

von

den Pflanzen

von Dr. W. Pfeffer

Leipzig

Verlag von C. F. Winter

1881

Preis 1 Mark

Ankündigung der Prüfungstage am Schluß des Schuljahres und der Bedingungen zur Aufnahme für das nächste Schuljahr.

Behörden, Eltern und Verwandte unserer Schüler, so wie Freunde der Erziehung werden zum Besuch der Prüfungen und der öffentlichen Censur ergebenst eingeladen.

Die mündliche öffentliche Prüfung der Schüler der IV. Gymnasialklasse, welche eine Hochschule beziehen wollen, findet Statt im Regierungsgebäude. Die hiefür angesetzten Tage werden durch das Amtsblatt angezeigt.

Die Prüfungen der Klassen werden im Kantonschulgebäude in den Lehrzimmern, die durch Anschlag bezeichnet werden, abgehalten; der Anfang des Vormittags ist um 7 Uhr, des Nachmittags um 2 Uhr.

Es werden geprüft:

Montag den 10. April Vormittags die I. Klasse des Gymnasiums und der Gewerbschule.

Nachmittags die II. " " " " " "

Dienstag den 11. April Vormittags die III. Klasse des Gymnasiums und die III. und IV. Klasse der Gewerbschule.

Prüfung im Englischen, Donnerstag 6. April, Abends 4 Uhr.

" " Italienischen, Freitag 7. April, Abends 4 Uhr.

" " Gesang, Montag 10. April, Abends 5 Uhr.

" in der Religionslehre, Dienstag 11. April, Nachmittags von 2 Uhr an.

Die öffentliche Jahres-Censur findet Statt im Saale des Stadtrathhauses, Mittwoch den 12. April, Vormittags um 9 Uhr. Dort sind auch die Zeichnungen der Schüler ausgestellt.

Es werden an der Censur die Promotionen der Schüler und die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht, so wie die Abgangszeugnisse den Abiturienten mitgetheilt werden.

Die Frühlingsferien beginnen an 16. und dauern bis zum 29. April.

Montag, den 1. Mai, haben die Aufnahms-Prüfungen für diejenigen Statt, welche für den nächsten Kursus in die Anstalt neu eintreten wollen. Solche haben sich nach den Bestimmungen des Schulreglements beim Rector Sonntags den 30. April anzumelden und demselben ihre Laufscheine und spezialisirten Schulentlassungszeugnisse einzuhändigen.

Ueber die Aufnahmebedingungen spricht sich das Reglement folgendermaßen aus:

§. 6. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Kantonschule, welche in beiden Abtheilungen sich als Fortsetzung an die Bezirksschule anschließt (Gesetz §. 128), wird erfordert, daß der Schüler in der Regel das 14te Altersjahr zurückgelegt habe, und die Kenntnisse mitbringe, welche in dem regelmäßigen Course der obern Klassen einer Bezirksschule erworben sein sollen. (Gesetz §. 110, 111 u. 139.)

§. 7. Die Vorkenntnisse, welche

A. von den in die Gewerbschule, so wie von den in das Gymnasium Eintretenden gefordert werden, sind außer dem fertigen und richtig betonten Lesen des Deutschen, außer einer reinen Handschrift und der Fertigkeit, deutsch Diktirtes nachzuschreiben, insbesondere folgende:

- a. Uebersichtliche Kenntniß der historischen Bücher des alten und neuen Testaments.
- b. Bekanntschaft mit den Grundlehren der deutschen Wort- und Satzlehre, und die Fertigkeit, einen zusammengesetzten Satz wörtlich und sachlich zu analysiren.
- c. Die Fertigkeit, sich in einem kurzen deutschen Aufsatze, und zwar nicht nur in der Erzählung, sondern auch in Beschreibung und leichter Abhandlung über einen im Kreise dieses Alters liegenden Gegenstand sprachrichtig und mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion auszudrücken.
- d. Richtiges und fertiges Lesen des Französischen, Kenntniß der regelmäßigen und unregelmäßigen französischen Conjugation, und derjenigen allgemeinen Regeln der Syntax, welche sich beim Uebersetzen durch Vergleichung mit dem Deutschen einüben lassen. Übung im Uebersetzen leichter Stellen aus dem Französischen ins Deutsche. Anfang im Uebertragen aus dem Deutschen ins Französische.
- e. Fertigkeit im Zifferrechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Kenntniß der geometrischen Proportionen. Übung im Rechnen des Dreisatzes, Vielsatzes und Kettenatzes.
- f. Übung im Buchstabenrechnen, und in der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
- g. Die Planimetrie.
- h. Eine dem Alter angemessene Kenntniß der vaterländischen Geschichte. Uebersichtliche Kenntniß der allgemeinen Geschichte, und Befähigung, die Epochen der allgemeinen, der deutschen und der Schweizergeschichte richtig anzugeben.
- i. Verständniß der Landarten. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; genauere Kenntniß der Geographie der Schweiz; Befähigung, den Umriss von Europa und seine topischen und politischen Hauptabtheilungen ohne Hülfsmittel zu zeichnen.
- k. Kenntniß der allgemeinen Eintheilung der Naturkörper, und eine dem Alter angemessene Kenntniß der Thier-, Pflanzen- und Steinfunde.

B. Von den in das Gymnasium Eintretenden wird überdies noch gefordert:

- l. Vollständige Bekanntschaft mit der lateinischen regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Bekanntschaft mit den wichtigsten Punkten der Syntax, z. B. über *Accus. c. Inf.*, *ut*, *quod*, Partizipialkonstruktion, *Abl. absol.*
- m. Fertigkeit im Uebersetzen einer dem Schüler unbekannten, aber nicht zu schweren Stelle des *Cornel. Nepos* ins Deutsche, und Befähigung, die bekannten syntactischen Regeln darin nachzuweisen; Fertigkeit im Uebersetzen leichter zusammengesetzter Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische, ohne groben Fehler gegen Formenlehre und Syntax.
- n. Vollständige Bekanntschaft mit den regelmäßigen griechischen Deklinationen und Conjugationen, mit Inbegriff der Verba auf *ω*; Anfang im Uebersetzen zusammengesetzter Sätze und kleiner leichter Erzählungen aus griechischen Elementarbüchern ins Deutsche.

§. 8. Auch können Schüler in jede höhere Klasse aufgenommen werden, wenn sie das erforderliche Alter und die Kenntnisse besitzen, welche die Klasse, in die sie zu treten wünschen, bereits erworben hat.

Die Benutzung der Anstalt ist für Jedermann, Kantonsbürger und Auswärtige, unentgeltlich. Für Benutzung der Bibliothek, für Werkzeuge und Material, welche dem in der mechanischen Werkstätte arbeitenden, für Reagentien und Apparate, welche dem im chemischen Laboratorium experimentirenden Schüler geliefert werden, hat er die durch das Reglement S. 48 bestimmten Beiträge besonders zu entrichten *). Unbemittelten aber fleißigen Schülern kann der einzelne Beitrag durch die Erziehungsdirektion erlassen werden, an die man sich durch die Lehrerversammlung zu wenden hat.

Kurze Nachrichten über Lehrer- und Schüler-Personal.

1. L e h r e r.

Im Bestand des Lehrpersonals ist im abgelaufenen Schuljahre keine Veränderung vorgegangen. Das Lehrerkollegium ist gegenwärtig folgendes:

A. H a u p t l e h r e r.

Alte Sprachen und Literatur	{ Prof. Dr. Rud. Rauchenstein, Rector der Kantonschule und des Gymnasiums.
	{ " Friedrich Rauchenstein.
	{ " Rothholz (am Gymnasium; lehrt zugleich einen Theil des Latein. in der I. Kl.)
Deutsche Sprache und Literatur	{ " Dr. Kurz (an der Gewerbschule; lehrt zugleich das Französische in der I. Gewerbschulklasse).
Mathematik	{ " Mosbrugger.
	{ " Ryh.
Geographie, Geschichte, Statistik u. National- ökonomie	{ " Hagnauer.
Geschichte und alte Sprachen	{ " Holzinger.
Französische Sprache	{ " Dessoulavy.
Chemie und Technologie	{ " Dr. Volley, Conrector der Kantonschule und Rector der Gewerbschule.
Physik und Mathematik	{ " Dr. Schinz.
Naturgeschichte	{ " Dr. Zischoffe.

*) Es hat nämlich zu entrichten alljährlich:

a. Jeder Schüler aller Klassen und Abtheilungen für die Bibliothek und Sammlungen 12 Fr.

b. Die im chemischen Laboratorium arbeitenden Schüler für Apparate und Reagentien, jeder 58 Fr.

Diese Beiträge sind zu Anfang des Jahreskurses bei dem Rector, und zwar für das ganze Jahr voranzubezahlen.

B. H ü l f s l e h r e r.

Religionsunterricht	kathol.	Pfarrer Doswald.
	reform.	Pfarrer E. Zschokke.
Englische und italienische Sprache		Schließ.
Kunstzeichnen		Alexander Zschokke.
Technisches Zeichnen und Modelliren		Walbeschwyler.
Gesang		Oberbeck.
Turnen		Zürcher.

2. S c h ü l e r.

Die mit * Bezeichneten sind in den angegebenen Monaten im Laufe des Curses ausgetreten.

A. G y m n a s i u m.

I. (unterste) Klasse.

- | | |
|--|---|
| 1. Amstalden, Emanuel, von Baden. | 14. Müller, Kaver, von Lengnau. |
| 2. Bauer, Arnold, von Sarmenstorf. | 15. Ries, Ignaz, von Eilen. |
| 3. Bürgisser, Jost, von Jönen. | 16. Ringier, Theodor, von Zofingen. |
| 4. Erdin, Joseph, von Gansingen. | 17. *Köhner, Eduard, v. Schneisingen. Decemb. |
| 5. Fischer, Aloys, von Merenschwand. | 18. Roth, Rudolf, von Erlisbach. |
| 6. Geißmann, Marin, von Wohlten. | 19. Suter, Eugen, von Zofingen. |
| 7. Hanhart, Eduard, von Steckborn (Thurgau). | 20. Tanner, Erwin, von Aarau. |
| 8. Hartmann, Eduard, von Wohlten. | 21. Trost, Philipp, von Rohrdorf. |
| 9. Herzog, Jakob, von Aarau. | 22. Zschudi, Albert, von Wittnau. |
| 10. Husschmid, Eduard, von Nesselbach. | 23. Weis, Edmund, von Birmasens (Baiern). |
| 11. *Keller, Erhard, von Sarmenstorf. Augst. | 24. Weis, Franz Joseph, von Obersulz. |
| 12. Meier, Dietrich, von Hagglingen. | 25. Zschokke, Arnold, von Aarau. |
| 13. Mühlebach, Gottlieb, von Degersfelden. | |

II. Klasse.

- | | |
|---|--|
| 26. Bähler, Jakob, von Matt (Glarus). | 31. Lochbrunner, Karl, von Laufenburg. |
| 27. Grandjean, Eduard, v. Büttet (Neuenburg). | 32. Pfyffer, Gottlieb, von Döttingen. |
| 28. Guggenheim, Heinrich, von Gdingen. | 33. Seiler, Johann, von Fischbach. |
| 29. Herzog, Johann, von Stein. | 34. Sigri, Gustav, von Erlach (Bern). |
| 30. Hürbin, Joseph Viktor, von Wegenstetten. | |

III. Klasse.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 35. Düclour, Julius, von Laufenburg. | 41. Lüthard, Georg, von Mühslau. |
| 36. Fahrländer, Karl, von Deschgen. | 42. Müller, Hermann, von Aarau. |
| 37. Gautschi, Hermann, von Reinach. | 43. Ringier, Gottlieb, von Zofingen. |
| 38. Herzog, Johann, von Hornussen. | 44. Schlatter, Rudolf, von Aarau. |
| 39. Hoof, Heinrich, von Zofingen. | 45. *Scherer, Jakob, v. Ebnet (St. Gallen). März. |
| 40. Kamper, Karl, von Rheinfelden. | |

IV. Klasse.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 46. Blattner, Otto, von Aarau. | 48. *Gugwiler, Jak., v. Terwyler (Baselland). Sept. |
| 47. Bruggisser, Anton, von Wohlten. | 49. Huber, Johann, von Boswil. |

50. Jenni, Abraham, von Schwendi (Glarus). 53. Schmid, Sigmund, von Böttstein.
 51. Kuhn, Adolf, von Waldbühlern. 54. *Schwarz, Georg, v. Rothensue (Basell.) Sept.
 52. *Müller, Friedr., v. Herzogenbuchse (Bern). Sept. 55. Zimmerli, Jakob, von Vorderwald.
 Hospitant: Fischer, Karl, von Reinach.

B. Gewerbschule.

I. (unterste) Klasse.

57. Bär, Ludwig, von Aarau. 71. Kaltenbach, Friedr., v. Laufen (Grosß. Baden).
 58. Beckmann, Richard, v. Frankfurt am Main. 72. Keller, Emil, von Zurzach.
 59. Becker, Jakob, von Emmenda (Glarus). 73. Mühlerberg, Albert, von Muri.
 60. Blum, Karl, von Koblenz. 74. Müller, Friedrich, von Unterkulm.
 61. Borel, Ludwig, von Neuenburg. 75. Müller, Jakob, von Aarau.
 62. Dambach, Jakob, von Bötzberg. 76. Pfyster, Gblestin, von Luzern.
 63. Diethelm, Hermann, v. Weinfelden (Thurgau). 77. Rohr, Adolf, von Aarau.
 64. Elmer, Heinrich, von Glarus. 78. *Nüegger, Johann Jakob, v. Aarburg. Nov.
 65. Faller, Gottlieb, v. Bräunlingen (Grosß. Baden). 79. Sarer, Ludwig, von Aarau.
 66. Fischer, Samuel, von Meisterschwanden. 80. Scheuermann, Ferdinand, von Aarburg.
 67. Gratwohl, Joseph, v. Niederwyl bei Bremg. 81. *Schmid, Ferdinand, von Olten. Augst.
 68. Hasler, Ludwig, von Aarau. 82. Siebenmann, Arnold, von Aarau.
 69. *Härner, Arnold, von Aarau. Febr. 83. *Vogelsang, Johann, von Vogelsang. Febr.
 70. Isler, Alfred, von Wohlen.

II. Klasse.

84. Bauer, Heinrich, v. Wiener-Neustadt (Oesterr.) 96. Keller, Emil, von Brugg.
 85. Beck, Emil, von Aarau. 97. Kraft, Julius, von Brugg.
 86. Blum, Adolf, von Koblenz. 98. Matter, Otto, von Zofingen.
 87. Brunner, Emil, von Olten (Solothurn). 99. Mohr, Othmar, von Siglistorf.
 88. *Bucher, Joseph, von Lengnau. Oktober. 100. Mühlerberg, Robert, von Muri.
 89. Egger, Gottlieb, von Aarwangen (Bern). 101. Nüsserli, Edmund, von Aarau.
 90. Frei, August, von Aarau. 102. *Polar, Ignaz, v. Breganzona (Tessin). März.
 91. Funk, Karl, von Nidau (Bern). 103. Schindler, Jakob, von Mollis (Glarus).
 92. Gautschi, Samuel, von Unterkulm. 104. Schmitter, Emil, von Aarau.
 93. Gradmann, Eugen, von Aarau. 105. *Vogelsang, Friedrich, v. Vogelsang. Jan.
 94. Gysi, Eugen, von Aarau. 106. Wild, Friedrich, von Holzerbank.
 95. *Karrer, Samuel, von Leufenthal. Dec.

Hospitant: Nüetschi, Friedrich, von Suhr.

III. Klasse.

107. Blumer, David, von Glarus. 114. Keller, Friedrich, von Zurzach.
 108. *Braun, Friedr., v. Bischofzell (Thurgau). Jan. 115. Deler, Eduard, von Aarau.
 109. Frei, Arnold, von Kappel (St. Gallen). 116. Schnebeli, Heinrich, von Baden.
 110. Hasler, Albert, von Aarau. 117. Sutermeister, Gottlieb, von Zofingen.
 111. *Hiltspolt, Jakob, von Schinznach. Oktob. 118. Birchaur, Gustav, v. St. Blaise (Neuenburg).
 112. Jäger, Wilhelm, von Brugg. 119. Ischotte, Oskar, von Aarau.
 113. *Kasader, Meinrad, v. Lachen (Schwyz). Juli.

IV. Klasse.

120. Burckhardt, Adolf, von Basel. 123. *Simonett, Christian, von Andeer (Graubünden). Augst.
121. Dürr, Karl, von Aarau.
122. Imhof, Alfred, von Aarau.

Von diesen 123 Schülern sind 92 Aargauer und 31 Nichtaargauer.

Verglichen mit dem vorigen Jahr, wo die Gesamtzahl 116 Schüler betrug, ergibt sich für dieses Schuljahr eine Vermehrung um 7 Schüler.

Bericht über den Unterricht im verflossenen Schuljahre.

A. Gymnasium.

I. (unterste) Klasse.

Lateln. 6 Stunden. Davon 4 St. Prof. Kochholz. a. 1) Caesar B. G. lib. VI. 2) Curtius lib. III, IV. 2 St. b. Grammatik. Prof. Holzinger: Syntaktische Uebungen nach Spieß Uebers. B. für Quarta bis Paragraph 702. — Griechisch. 6 St. Prof. Holzinger. a. Grammatik, die Formenlehre vollständig nach Kühners Elem. Gramm. und dessen Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. b. Lectüre ausgewählter Stücke aus der Chrestomathie von Mehger und Schmid. — Deutsch. 4 St. Prof. Kochholz. Neu-hochdeutsche Grammatik mit Anwendung der Dialektologie und Hervorhebung der Satzlehre. Sprach- und Stylübungen. Poetische und Prosa-Lectüre. — Französisch. 3 St. Prof. Dessoulavy. a. Grammatik nach Mager §§. 1—186. Der einfache und zusammengesetzte Satz in seinen verschiedenen Formen. b. Lectüre im 2. Band von Magers Lesebuch. Mit schriftlicher Uebersetzung und Rückübersetzung. Memoiren von Fabeln Lafontaine's. — Geographie. 3 St. Prof. Hagnauer. Topische Geographie Europa's als Grundlage. Politische Geographie Europa's im Allgemeinen und speziell die historische von Spanien, Frankreich, Italien, der Schweiz, des deutschen Bundes und seinen Staaten. (Oesterreich und Preußen im ganzen Umfange.) — Mathematik. 5 St. Prof. Mosbrugger. Arithmetik, Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Geometrie. — Naturgeschichte. 3 St. Prof. Bishoffe. Im Sommer Botanik. Beschreibung der Pflanzen in lateinischer Terminologie. Einübung der Pflanzenphysiologie und des Linneischen Systems; später mit Benutzung des Handbuchs von Kunis und von Gaudins Synopsis; ein Begriff des natürlichen Systems. Im Winter Zoologie: der Bau und der Zweck der einzelnen Körperteile; die Säugethiere und Vögel nach Kunis.

II. Klasse

Lateln. 8 Stunden. Davon 5 Prof. Fr. Rauchenstein. a. Livius I u. II, anfangs schriftlich übersetzt und retrovertet, später mehr cursortisch. Sallust. Cat. (Ausg. Palm).

b. Grammatik nach Zumpt und Schreibübungen nach Süpfle's Aufg. I. S. 1—242; allwöchentlich Exercitien. 3 St. Prof. Holzinger. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. und Fast. — Griechisch. 6 St. Prof. Fr. Rauchenstein. a. Xenoph. Anab. I. Cyrop. I ohne Cap. 6. III u. IV (Ausg. Hertlein). Homer Odys. I, VI, VIII (Ausg. Fäsi), woraus viele Stellen memorirt. Lehre vom epischen Vers und Dialekt. b. Syntax mit Wiederholung der Formenlehre und Uebersetzen ins Griechische nach Bömels Übungsbuch II S. 1—110; allwöchentlich Exercitien. — Deutsch. 4 St. Prof. Kochholz. Mittelhochdeutsche Lectüre: Nibelungen und Gudrun. Historische Prosa=Lectüre. Sprech- und Stylübungen. — Französisch. 2 St. Prof. Dessoulavy. a. Grammatik nach Mager §§. 223—349. Übungen im Gebrauch der Modi. b. Lectüre in Magers Chrestomathie mit französischer Paraphrase und schriftlicher Uebersetzung ins Deutsche. c. Memoriren poetischer Stücke. — Geschichte. 3 St. Prof. Holzinger. Geschichte der orientalischen Staaten, Geschichte Griechenlands und Roms, letztere bis ans Ende der Königsherrschaft. — Mathematik. 5 St. Prof. Mosbrugger. Arithmetik und geometrische Progressionen, Logarithmen und deren Anwendungen. In der Geometrie: Theorie der Transversalen, Anwendung der harmonischen Proportion, Theorie der Polaren und der Ähnlichkeitssysteme. — Naturgeschichte. 3 St. Prof. Zschokke. Im Sommer Beendigung der Zoologie. Im Winter Dryftognosie nach einem autographirten Leitfaden. Krystallbeschreibungen, specielle Mineralbeschreibung.

III. Klasse.

Latein. 7 Stunden. Davon Prof. Fr. Rauchenstein 5 St. a. Cicero: Divinat. in Cæcil. in Verrem V. in Cat. I. u. II. u. pro Milone (Ausg. Palm). Cicero's Briefe aus Süpfle's Auswahl. b. Grammatik und Schreibübungen nach Süpfle's Aufg. II, 150 S. Allwöchentlich Exercitien. 2 St. Prof. Fr. Rauchenstein. Virg. Ecl. I, V, VI, VIII, IX. Georg. I. aus II u. III eine Auswahl, IV. Aen. I, II, III (Ausg. Ladewig). — Griechisch. 6 St. Prof. Fr. Rauchenstein. Homers Il. I—X, XII, XIII 1—453, XVI, XVIII, XXII (Ausg. Fäsi). Herod. I das Meiste, von II über die Hälfte (Ausg. Ehardy). Wortbildungslehre und Syntax nach Rost Schulgr. — Deutsch. 3 St. Prof. Kochholz. Mittel- und Althochdeutsche Lectüre nach W. Wackernagels Lesebuch. Neuere abhandelnde Prosa. Sprech- und Stylübungen. — Französisch. 2 St. Prof. Dessoulavy. a. Grammatik nach Mager §§. 273—351. b. Lectüre aus dessen Chrestomathie II, mit Übung im Sprechen und in mündlicher Analyse des Gelesenen. Memoriren poetischer Stücke. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzung ins Französische aus Schillers historischen Schriften. — Geschichte. 3 St. Prof. Holzinger. Römische Geschichte und mittlere bis zum Zeitalter Karls des Großen. — Mathematik. 3 St. Prof. Mosbrugger. Gleichungen des 3. Grades, Theorie der Kettenbrüche und deren Anwendung auf die Berechnung der Logarithmen und die Auflösung unbestimmter Gleichungen. Stereometrie und Trigonometrie. — Physik. 3 St. im Sommer, 4 im Winter. Prof. Schinz. Diesen Unterricht gemeinsam mit der II. Gewerbeschulklasse. Im Sommer jedoch eine vierte Stunde besonders Prof. Volley: als integrierender Theil der Physik Grundlagen der Chemie. — Naturgeschichte. 2 St. Prof. Zschokke. Geologie: die Hypothesen über die Entstehung der Erde, Umwälzungen; geschichtete Gebirgsformationen, mit besonderer Berücksichtigung der hierländischen Bildungen.

IV. K l a s s e.

Lateln. 8 Stunden. Prof. R. Rauchenstein. a. Cic. in Verr. V (Ausg. Halm). Tusc. I, II, III, aus IV u. V (Ausg. Zischer). Tac. Annal. I (Ausg. Nipperdey). Aus Horaz (ed. Orelli min.) etwa 70 Oden und Epoden; 12 Satyren aus I u. II, 2 Briefe aus I, und die ars poetica. Aus Horaz ein großer Theil memorirt. b. Aus Zumpt's Aufgaben 440 S. theils schriftlich, theils mündlich ins Lateinische übersetzt. Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische und freie lateinische Umschreibungen griechischer Texte. Lateinische Aufsätze. — Griechisch. 7 St. Prof. R. Rauchenstein. a. Des Isokrates Panegy. und Areopag. 11 Reden des Lysias (Beides Ausg. Rauchenstein). Demosthenes Olynth. I, II, III (Ausg. Westermann). Stoll Anthologie griechischer Lyr. I 83 S. Euripides Medea (Ausg. Schöne). Sophokles Elektra, Ojas, Philoktet (Ausg. Schneidewin). b. Seit Neujahr 1 bis 2 dieser Stunden verwendet auf Besprechung von Gegenständen der Logik als philosophische Propädeutik. — Deutsch. 3 St. Prof. Kochholz. Deutsche Literaturgeschichte nach W. Wadernagels Handbuch, neuere nach W. Schäfer. Sprech- und Stylübungen. — Französisch. 3 St. Prof. Dessoulavy. a. Prosa und Poesie aus Magers Chrestomathie mit Übungen in Analysen. b. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schillers Parasiten ins Französische. c. Im zweiten Halbjahr Literaturgeschichte: die classische Periode und die Dramatik bis auf unsere Zeit. — Geschichte. 4 St. Prof. Holzinger. Von Constantin dem Großen bis zur französischen Revolution 1789. — Mathematik. 2 St. Prof. Mosbrugger. Wiederholung und zusammenhängende Uebersicht des in den drei frühern Klassen Gelehrten. — Naturgeschichte. 2 St. Prof. Zschokke. Im Sommer: Ueberblick der menschlichen Anatomie und Physiologie mit Rücksicht auf Diätetik. Im Winter: Repetition aus der Botanik, Zoologie und Mineralogie.

B. G e w e r b s c h u l e.

Untere Abtheilung.

I. K l a s s e.

Deutsch. 5 Stunden. Prof. Kurz. a. Einleitung in die Grammatik; Syntax des einfachen Satzes, besonders des prädicativen und attributiven Satzverhältnisses (nach Kurz Grammatik). b. Erklärung ausgewählter Gedichte (nach Kurz Handb.). c. Erklärung der Correctur der schriftlichen Arbeiten. — Französisch. 6 St. Prof. Kurz. a. Grammatik in Verbindung mit der deutschen unter Hervorhebung der Eigenthümlichkeiten beider Sprachen. b. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Gruners Chrestomathie. Dann zwei Proverbes dramatiques aus Schnabels Sammlung. c. Uebersetzung dichter den behandelten Regeln der Grammatik angepaßter Sätze ins Französische. — Geographie. 2 St. Prof. Hagnauer. Allgemeine und reine (mathematische, physische und politische). Topische Geographie Europa's nach vergleichender Methode und mit Sydows Wandkarten. — Geschichte. 2 St. Prof. Hagnauer. Alte Geschichte (der letzte Abschnitt „die Römer“ nur bis zum zweiten punischen Kriege). — Mathematik. 7 St. Prof. Ryß. a. Planimetrie 3 St. b. Buchstabenrechnung und Algebra bis und mit den Gleichungen des 2. Grades mit Einer Unbekannten 3 St.

c. Gemeine Arithmetik 1 St. — Naturgeschichte. 4 St. Prof. Zschokke. Im Sommer Botanik, mit Benutzung von Leunis und Kittel's Taschenbuch. Im Winter Zoologie wie im Gymnasium. — Technisches Zeichnen. 5 St. Balbeschwiler. Einleitung ins geometrische Zeichnen.

II. Klasse.

Deutsch. 4 Stunden. Prof. Kurz. a. Stylistik des einfachen Satzes nach Dictaten. b. Metrik nach Dictaten. c. Erklärung ausgewählter Gedichte aus dem Handbuch von Kurz. d. Erklärung der Correkturen. — Französisch. 4 St. Prof. Dessoulavy. a. Grammatik nach Mager §§. 1 — 186. Einfacher und zusammengesetzter Satz. b. Schriftliche Uebersetzung ins Deutsche und Mager Chrestomathie II; Memoriren poetischer Stücke. — Geographie. 2 St. Prof. Hagnauer. Beendigung der topischen Geographie mit derjenigen Amerika's und Australiens. Die politische Geographie Europa's im Allgemeinen und dieselbe speciell von Frankreich, Italien, der Schweiz, dem deutschen Bunde (Oesterreich und Preußen ganz). — Geschichte. 2 St. Derselbe. Beendigung der alten Geschichte vom zweiten punischen Kriege an. Neuere Geschichte bis zu den Kreuzzügen. — Mathematik. 6 St. Prof. Ryg. a. Stereometrie und Anfang der ebenen Trigonometrie 3 St. b. Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten; Proportionen und Progressionen 2 St. c. Gemeine Arithmetik; Maße und Gewichte; einfache Buchhaltung. — Naturgeschichte. 3 St. Prof. Zschokke. Im Sommer Zoologie, im Winter Drytognose wie im Gymnasium. — Physik. 3 St. im Sommer, 4 im Winter. Prof. Schinz. Einleitung in die Physik; allgemeine Eigenschaften der Körper; übersichtliche Darstellung der Gleichgewichte und Bewegungslehre fester und flüssiger Körper, mit vielen Beispielen; Lehre vom Magnetismus, der Electricität und des Galvanismus. — Chemie. 2 St. Prof. Volley. Elementare Uebersicht der wichtigsten und einfachen Stoffe und Verbindungen. Die Schüler entwarfen theils nach kurzen Dictaten theils durch Abschrift von Vorlagen zu Hause ein Heft über den Inhalt des Vorgetragenen. — Technisches Zeichnen. 5 St. Balbeschwiler. Zeichnung in Grund- und Aufsicht vorgelegter Körper, Einleitung ins Bau- und Maschinenzeichnen.

O b e r e A b t h e i l u n g.

III. und IV. Klasse.

In dieser Abtheilung wählen die Zöglinge nach Bedürfnis ihres gewählten Berufes unter der Leitung des Rectors der Gewerbschule unter den hiernach verzeichneten Fächern aus; jedoch so, daß die allgemein bildenden Fächer nicht zurückgedrängt werden, und jeder Schüler wenigstens 30 Stunden wöchentlich erhält. Auch wird der Besuch eines technischen Faches nur unter der Bedingung voraus erworbener nothwendiger mathematischer oder naturwissenschaftlicher Kenntnisse gestattet.

Deutsch. Prof. Kurz. III. Klasse. 3 St. a. Geschichte der deutschen Literatur (nach Bischof) bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts in übersichtlicher Darstellung, dann Geschichte der Prosa bis auf die neueste Zeit mit Erklärung hervorragender Erscheinungen. b. Poetik nach Dictaten. c. Erklärung ausgewählter Gedichte von Schiller (Kurz Handbuch) mit steter Vergleichung verwandter poetischer und prosaischer Stücke; Erklärung von Schillers Tell. d. Schriftliche Arbeiten. e. In 2 außerordentlichen Stunden Uebungen in mündlichen Vorträgen.

Französisch. Prof. Dessoulavy. III. und IV. Klasse. 4 St. a. Repetition der Grammatik nach Mager, besonders die Syntax der Zeitwörter. b. Aus Magers Chrestomathie Lectüre von Prosa und Poesie, verbunden mit mündlicher französischer Paraphrase und Analyse des Gelesenen. c. Mündliche und schriftliche Uebersetzung ins Französische (nach Daverio).

Statistik und Nationalökonomie. Prof. Hagnauer. III. Klasse, Statistik 3 St. Allgemeine vergleichende Statistik nach Grundmacht, Cultur, Verfassung und Verwaltung. Statistik der Schweiz, die Abschnitte: Land, Volk, Producte, Industrie, Handel (als Leitfaden: Frasnitz's Schweiz. Statistik). — IV. Klasse, Nationalökonomie. 3 St. Einleitend: Die allen Theilen gehörenden Begriffe: Bedürfnisse, Güter, Werth, Vermögen u. Die Gesetze und Regeln der Gütererzeugung durch Arbeit, Natur und Capital, und der Vertheilung dieser Productionsmittel. Die Gütervertheilung durch den Handel, besonders die Lehre vom Preise, vom Gelde und von den Creditanstalten. Die Verzehrung der Güter zur Befriedigung der Bedürfnisse, zur Beförderung der Lebenszwecke und zur Erzeugung neuer Güter.

Reine Mathematik. III. Klasse. 4 St. Prof. Ryß. a. Ebene Trigonometrie fortgesetzt und beendigt. Sphärische Trigonometrie. 3 St. Binomischer Lehrsatz; logarithmische und trigonometrische Reihen; Kettenbrüche. 1 St. — IV. Klasse. 4 St. Prof. Schinz. Differentialrechnung mit Bezug auf 2 und mehrere Variable nebst Anwendungen auf Geometrie.

Physik. III. Klasse. 6 St. Prof. Schinz. a. Statik: Coupletheorie; allgemeine Bedingungen des Gleichgewichts; Lehre vom Schwerpunkt; die Theorie der einfachen Maschinen ohne Rücksicht auf die Reibung. 3 St. b. Wärmelehre: Thermometrie; Methoden, Resultate und Anwendungen der Lehre von den Dilatationen; Aggregatsformänderung; einlässliche Darstellung der Dampfmaschinenlehre; Calorimetrie; Wärmebewegung; Wärmequellen. 3 St. — IV. Klasse. Mechanik. 4 St. Derselbe. Dynamik fester Körper.

Mathematische Geographie. IV. Klasse. 2 St. Prof. Ryß. Mathematische Geographie bis zur Bestimmung der Mondparallaxe bei elliptischen Meridianen.

Beschreibende Geometrie. III. Klasse. 3 St. Prof. Mosbrugger. Projection der Linien und Figuren im Raum, nebst jener der Körper und der Verbindung der beiden erstern, nebst der Anwendung auf Schattenconstruktionen. IV. Klasse. 2 St. Derselbe. Die Fortsetzung, und zwar zuerst eine allgemeine Untersuchung über krumme Flächen, namentlich jener des 2. Grades. Aufgaben über berührende Ebenen an krumme Flächen, ferner Bestimmung der Durchschnittscurven von Ebenen mit krummen Flächen, und jener von krummen Flächen mit andern krummen Flächen; geometrische Dexter u.

Chemie. III. Klasse. 6 St. Prof. Volley. Allgemeine theoretische und Experimental-Chemie nach dem Lehrbuch von Köhler. — IV. Klasse. Derselbe. 6 St. Arbeiten im chemischen Laboratorium. Darstellung einer Reihe häufig angewandter Säuren, Salze u. s. w. Qualitative Analyse, durch Löthrohr und auf nassem Wege. Quantitative Analyse an ausgewählten technisch gebrauchten Verbindungen, Werthbestimmungen von Handelsproducten.

Naturgeschichte. Prof. Zschokke. III. Klasse. Geologie, 2 St. gemeinschaftlich mit der III, Gymnasialklasse. — IV. Klasse, 2 St. gemeinschaftlich mit der IV. Gymnasialklasse. Im Sommer Physiologie, im Winter Repetition.

Technologie. Prof. Volley. IV. Klasse. 4 St. a. Lehre von den Nahrungsmitteln

oder die sogenannte hauswirthschaftliche Chemie. h. Lehre von den Spinnfächern: Wolle, Seide, Baumwolle, Leinwand, Spinnen, Weben, Wirkerei, Bleichen, Färben, Zeugdruck. c. Beleuchtung und Beheizung.

Technisches Zeichnen. Balbeschwiler. III. Klasse 5 St. Bau- und Maschinenzeichnen, Licht- und Schattenlehre und Perspektive. — IV. Klasse. 5 St. Fortsetzung des Bau- und Maschinenzeichnens, Ausführung eigener Projekte; topographisches Zeichnen.

Praktische Geometrie (Feldmessen). Balbeschwiler. III. und IV. Klasse. 2 St.

Italienische und englische Sprache. Prof. Schieß. (Die Stunden für diese Sprachen sind so gelegt, daß auch Schüler des Gymnasiums, wie seit einer Reihe von Jahren von Vielen geschieht, daran Antheil nehmen können.)

Italienisch. Untere Abtheilung. 2 St. a. Einübung der Formenlehre nach „Stäblers Lehr- und Übungsbuch“. Einübung der Formen, besonders der Conjugation und der Fürwörter durch schriftliches Uebersetzen von ausgewählten Beispielen aus den neuern italienischen Schriftstellern. Schriftliches Uebersetzen und Memoriren der syntaktischen Aufgaben im Lehrbuch S. 75 — 128. 2 St. b. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der Leseübungen S. 185 — 189; 198 — 207; 218 — 224, woran die Wiederholung des Gelernten geknüpft und Anleitung zum Sprechen gegeben wird, 1 St. — Obere Abtheilung. 3 St. a. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Jse's Chrestomathie. Bruchstücke aus Ventivoglio, Machiavelli, Muratori und Pellico, 2 St. b. Uebersetzungen aus „Daverio's Übungsstücke“ aus dem Deutschen ins Italienische. Briefe S. 143 — 148. Anekdoten S. 199 — 211. Gespräche S. 229 — 233, 78 — 83 und 86 — 90. 1 St. Sämmtliche Uebersetzungen wurden memorirt. Sprechübungen.

Englisch. Untere Abtheilung. I. und II. Gewerbschulklasse, jede in 3 St. Uebersetzen und Memoriren der deutschen Übungen in Callins Elementarbuch der englischen Sprache. Erster Gang. Memoriren des im Lehrbuch enthaltenen englisch-deutschen Wörterbuches, und der Vokabeln zu den englischen Aufgaben der 2. Abtheilung. Zur Einübung der wichtigeren Regeln wurden Beispiele aus englischen Schriftstellern übersetzt, und zur Einübung der Aussprache kleine Anekdoten diktirt und von den Schülern auswendig gelernt und erzählt. Dazu noch zwei Gedichte von Campbell: The Battle of Hohenlinden und The Exile of Erin. — Obere Abtheilung. 3. St. a. Mündliche Uebersetzung der englischen syntaktischen, und schriftliches Uebersetzen und Memoriren der deutschen Aufgaben in Callin; zweiter Gang. 2 St. b. Im Lesebuch mündlich und schriftlich übersetzt von S. 27 — 31, 147 — 157, 162 bis 170 und 197 — 204. 1 St. Sprechübungen.

Gemeinschaftliche Unterrichtsgegenstände für die Schüler des Gymnasiums und der Gewerbschule.

Religionsunterricht.

Jede Klasse 2 Stunden.

Für die Katholiken. Pfarrer Doswald. I. Klasse. Geschichtliche Einleitung in die hl. Schriften des neuen Testaments, nebst Erklärung des Galaterbriefes. — II. Klasse. Ueber-

sichtliche Darstellung der Geschichte der vorchristlichen Religionen. — III. Klasse. Christliche Religionslehre. — IV. Klasse. Geschichte der christlichen Kirche.

Für die Reformirten. Pfarrer Zschokke. I. Klasse. Alttestamentliche Geschichte. Geographie von Palästina. Einleitung in die Bücher des Alten Testaments mit Lesung der vorzüglichsten Stellen desselben. — II. Klasse. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Das apostolische Zeitalter nach der Apostelgeschichte und den Briefen, bis zur dritten Missionsreise des Apostel Paulus. — III. Klasse. Geschichte der christlichen Kirche und ihrer Lehre bis zu den Anfängen der Reformation. — IV. Klasse. Christliche Glaubenslehre nach Hagenbachs Leitfaden für Gymnasien.

K ü n s t e.

1) Kunstzeichnen. Alex. Zschokke. Die I. und II. Klasse beider Abtheilungen in wöchentlich je 2 Stunden wurden zu einem correcten und reinlichen Umrisse angehalten, mit Licht und Schatten bekannt gemacht, und endlich in ausgeführten Arbeiten mit Bleistift, Kreide, Pastell und Aquarell geübt. Im Laufe des Sommercurse erhielten sie einen kurzen Abriss der Linearperspektive mit Uebungen nach der Natur.

2) Gesang. Oberbeck. Jede Abtheilung 2 Stunden. In der untern Abtheilung begann der Unterricht mit den ersten Elementen und wurde mit Erklären der Dur-Tonart, ihrer Intervalle und ihres Grund-Akkordes fortgesetzt. Praktische Uebungen darin und Singen von zwei- und dreistimmigen homophonen Gesängen in C-, G-, D-, A-, E- und F-, B-, E-, As-Dur wurden damit verbunden. Das Rhythmische, in den leichtern Verhältnissen, und Dynamische wurde ebenfalls erklärt und eingeübt. — In der obern Abtheilung wurden alle Dur- und Moll-Tonarten mit allen ihren Intervallen und Akkorden erklärt. Praktische Uebungen darin und Singen von vierstimmigen homophonen und polyphonen Gesängen, und zwar im Sommerhalbjahr aus Erks Sammlung 2. Theil mehr cursorisch, im Winterhalbjahr aus B. Kleins Motetten mehr studirt, welche auch in Beziehung auf ihren musikalischen Aufbau erklärt wurden, reichten sich daran. Das Rhythmische, auch in den schwierigsten Verhältnissen, und Dynamische wurde erklärt und geübt.

L e i b e s ü b u n g e n.

1) Turnen. Zürcher. In Abtheilungen, jede Abtheilung 2 mal wöchentlich.

2) Waffenübungen. Sie wurden nach bisheriger Weise auch im letzten Jahre in Verbindung mit dem gesammten hiesigen Schüler- (Cadetten-) Corps vorgenommen. Längst beobachtete Uebelstände aber in der Einrichtung dieses Corps haben die Lit. Behörde veranlaßt, so weit es die Schüler unserer Anstalt anbetrifft, zu einer durchgreifenden Reorganisation zu schreiten, die auch wirklich in Verathung einer Commission von Sachverständigen liegt. Die Einrichtung und die Uebungen sollen der Stufe des Alters und der Intelligenz der Zöglinge besser angepaßt, mehr Ernst und Bildendes in die Sache gebracht, dadurch der Eifer neu belebt und auch die Handhabung militärischer Ordnung und überhaupt Disciplin gefördert werden.